

«ZEV^2»: Eigenverbrauchsgemeinschaft im doppelten Sinne



Dieses Projekt setzt sich zum Ziel, zur Steigerung der Solarenergieproduktion, zur Verringerung des Gesamtenergieverbrauchs und der Anzahl Fahrzeuge sowie zur Erhöhung der Akzeptanz für erneuerbare Energien, E-Fahrzeuge und E-Mobility-Sharing beizutragen.

In drei unterschiedlichen Pilotarealen – Gewerbezone, gemischte Zone sowie Wohngebiet – sollen sich die ansässigen Firmen und Bewohnenden sowohl bei der Produktion und Speicherung von Solarenergie (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) als auch bei der Nutzung von E-Fahrzeugen (Sharing, «Mobility as a Service») zusammenschliessen. Damit werden zwei Probleme bearbeitet, die sich in der Schweiz und in Winterthur im Rahmen der Energiestrategie 2050 zeigen: einerseits der schleppende Ausbau der Solarenergie und andererseits die hohe Dichte an fossil betriebenen, motorisiertem Individualverkehr.

Das Projekt basiert auf einer Zusammenarbeit unterschiedlicher Partner aus Winterthur, welche aus den Bereichen Hochschule/Bildung, Industrie, Hoch- und Tiefbau und Stadtverwaltung stammen. Insbesondere werden Areale mit dem Thema Zusammenschluss zum Eigenverbrauch und geteilter Mobilität konfrontiert. Mag es bei Neubauten von Überbauungen bald selbstverständlich sein, eine PV-Anlage inkl. ZEV zu installieren, kommt auch dort E-Fahrzeug-Sharing erst wenig zur Anwendung. ZEV^2 setzt jedoch bei bestehenden Gebäuden an und will dank einer Kombination zwischen Technologien (Messinfrastruktur, Energiemanagementsystem, Ladeinfrastruktur – und der digitalen Vernetzung dieser drei Systeme) und Bedürfnisse (Nutzen, Verrechnung, Transparenz) die optimale Lösung für gemischte Areale gestalten.

Dieses Projekt wird durch die Stadt Winterthur umgesetzt wobei die Fachstelle Klima die Projektleitung übernimmt. Dieses Projektvorhaben wird zusätzlich vom Bundesamt für Energie finanziell unterstützt.

Weitere Auskünfte erteilt auf Anfrage die [Programmleitung Smart City](#).